

B r e d o w.

Geschlecht der Mark Brandenburg, Sappengenossen der v. Donop in Westfalen und der v. Kamin in Pommern. Diese Namen geben eine verständliche Linie der Einwanderung aus dem Westen nach dem Osten. Urkundlich erscheinen zuerst Arnold v. B. 1251, Heinrich 1273. Der namengebende Sitz (Bredow bei Hausen) ist noch heute im Besitze des Geschlechtes; der älteste Lehenbrief über Bredow ist 1309 von dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg dem Mathias v. B. erteilt, Höchst Bredow waren Friesack und Kremmen die Hauptsitze des Geschlechtes, von welchen sich besondere Linien nannten. Christoph Rudolf v. B. Bredow wurde 1674 in den Reichsgrafenstand erhoben. Seine Nachkommen in Oesterreich nennen sich Grafen von Breda. Friedrich Wilhelm Ludwig v. B. aus der Friesacker Linie erhielt 1798 den Grafenstand. Die Kremmener Linie ist erloschen. Riedel (ood. dipl. Brand. 1, 7 S. 108) macht ein paar übel angebrachte Bemerkungen über das Wappen, welches dem Christoph Rudolf v. B. 1674 verliehen worden ist (Kaiserkrone mit dem Buchstaben C.M. 4 Carolus Magnus in der Schildesche), wodurch die Sage, dass die von Bredow unter Kaiser Karl dem Grossen in das Havelland gekommen, gewissermassen autorisiert worden sei. Die Reichskanzlei hatte die Bittgesuche nicht mit dem Masstabe historischer Kritik, sondern nur nach ihrer rechtlichen Zulässigkeit zu prüfen. Ganz töricht und grundlos ist die Behauptung, jene Behörde habe Stammbäume gegen "billige" Bezahlung angefertigt; die geschichtlichen Angaben der Diplome beruhen durchweg auf dem von den Bittstellern eingereichten Materiale.

(Aus dem Münchener Kalender 1916).

R u s s e.

die Magd: Maria Elisabeth Russa, vermählt mit Ernst Friedrich v. Bries. (Vergl. S. 189c).

Nach dem Deutschen Geschlechterbuch Bd. 28 S. 27 ff. war die Familie Russa eine der ersten Ostlandfahrer-Familien, die in Ostelbien grosse und viele Besitzungen, z. B. in Deutsch-Krone hatte. Krieg,